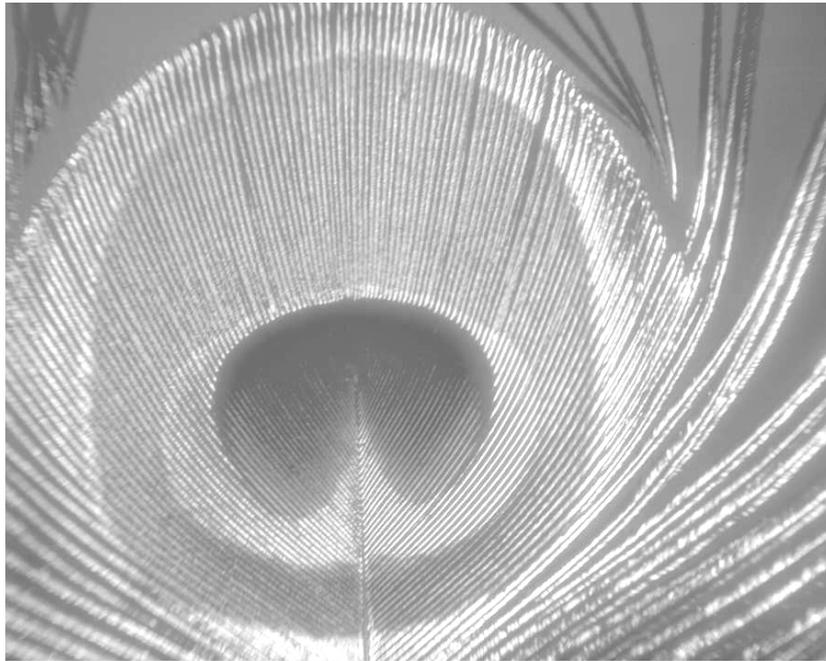

Informationsblatt



für Hauseigentümer, Mieter und Vermieter



anton styger

architekt - baubiologe

maihofstrasse 12 ch - 6314 unterägeri telefon 041 750 38 51
www.geobiologie.ch anton-styger@geobiologie.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Gesundheit und Wohlbefinden im Haus	Seite	2
2. Bauart und Konstruktion von Gebäuden	Seite	2
3. Niederfrequente Elektrofelder 50 Herz	Seite	3
4. Hochfrequente Wechselstromfelder Hochfrequente gepulste Strahlung Schnurlose DECT-Telefone	Seite	3
5. Mikrowellen	Seite	5
6. Mikrowellenöfen	Seite	6
7. Geobiologische Aspekte	Seite	7
8. Installation Heizung und Sanitär	Seite	8
9. Toxikologische Aspekte, radioakt. Edelgase	Seite	10
10. Möbelierung, Wohnungseinrichtung	Seite	12
11. Kontakt, Links	Seite	13

1. Gesundheit und Wohlbefinden im Haus

Noch vor hundert Jahren lebten die Menschen in ihren Häusern ohne Strom. Ihre Behausungen waren mit naturgewonnenen Baustoffen und Materialien gebaut. Chemische Verbindungen, Kunststoffe, Giftstoffe, ätzende Farben oder Leime waren damals noch praktisch unbekannt. Die Tragkonstruktionen waren weitgehend aus Holz und ohne leitfähigen Metallteile gebaut.

Unsere Vorfahren hatten sicher grössere Entbehrungen als wir zu erleiden, den krankmachenden Elektrostress mussten sie, im Gegensatz zu uns, aber nicht erdulden.

Der heutige „Wohlstandsmensch“ ist diesem lautlosen Nervenstress mittlerweile rundum ausgesetzt. Dieser wird einerseits durch im Haus vorhandene Elektrokabel und Leitungen und andererseits durch äussere Störquellen, wie Natelantennen oder Starkstrommasten, produziert.

2. Bauart und Konstruktion von Gebäuden

Für das Wohlbefinden in einem Gebäude ist die Leitfähigkeit der eingebauten Materialien mitentscheidend. Die Raumeinteilung und vor allem die richtige Anordnung der Installationsräume sind aber am wichtigsten. Sind z.B. Zuleitungen oder Durchleitungen von Fernheizungen unter Schlafräumen eingebaut, sind die daraus entstehenden Störfelder über mehrere Stockwerke messbar und vom Menschen fühlbar.

In kalten und lieblosen Beton-Wohnklötzen, wenn möglich noch mit einer Blechfassaden-Verkleidung, sind hohe Strahlenbelastungen fast immer anzutreffen. Ein Grund dafür ist der faradaysche Käfigeffekt, welcher die gute Lebensenergie von aussen abhält, und den krankmachenden Elektrosmog im Innern zurückhält.



3. Niederfrequente Elektrofelder 50 Herz

Elektroleitungen mit 220 Volt, mit denen wir unsere Haushaltsgeräte betreiben, strahlen von jeder Wand oder Boden ca. 80 – 100 cm Elektromagnet-Wechselstromfelder ab. Ab Schaltern oder Steckdosen sind sie sogar bis zu 120 cm messbar. 380 Volt-Leitungen für Kochherde, Backöfen, Waschmaschinen oder Warmwasser-Boiler strahlen sogar bis zu 180 cm ab. Induktionsherde strahlen im Vergleich zu normalen Kochfeldern nochmals verstärkt Elektromagnetfelder ab.

Menschen mit Herzschrittmachern sollten wenn möglich einen grossen Abstand vor solchen Wechselstrom-Feldern einhalten, um sich nicht in Lebensgefahr zu begeben.

4. Hochfrequente Wechselstromfelder Hochfrequente gepulste Strahlung Schnurlose DECT-Telefone

Die wirklich grosse Gefahr im Bereich von Elektrosmog geht aber von der hochfrequenten Strahlung aus. Sie ist noch gefährlicher, wenn diese zusätzlich noch gepulst ist. Hochfrequenz-Felder (HF-Felder) entstehen durch Natels, Natelsende-Antennen und durch schnurlose, digitale DECT-Haustelefone.

Diese tragbaren DECT-Haustelefone mit ihren Aufladestationen stehen mittlerweile in vielen Haushaltungen. Sie haben, was die meisten Besitzer nicht wissen, das gleiche Wirkungsprinzip wie eine Natelsende-Antenne.

Mit speziellen Messgeräten kann man im inneren eines Gebäudes massiv höhere Belastungswerte feststellen, als ausserhalb dieses Gebäudes.

Viele Hersteller brüsten sich, dass man mit ihren Geräten bis zu

300 Meter weit telefonieren kann. Das ist leider traurige Wahrheit! Die dabei entstehenden Strahlungen gehen fast ungehindert durch Wände und Decken. Diese gepulsten, wie Nagelpistolen wirkenden HF-Felder greifen direkt unser vegetatives Nervensystem an. Bei vielen Menschen bewirkt dies Depressionen, dauernde Müdigkeit, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindelgefühle, Nerven-Vibrationen im Schlaf und vieles mehr. Gewisse Menschen zeigen gleiche Symptome auf wie MS-Patienten. Die Symptome verschwinden aber relativ schnell wieder, wenn diese strahlenproduzierenden Geräte entfernt worden sind.

In Mehrfamilienhäuser besteht sogar das Problem, dass das Verursachergerät nicht in der eigenen, sondern in der drei Stockwerke tiefer liegenden Nachbarwohnung steht. Ein tragbares DECT-Telefon produziert auch dann HF-Pulsung, wenn es ausgeschaltet auf der Sendestation steht. Das herkömmliche, einfache Schnurtelefon hat vielleicht nicht so viele technische Raffinessen, ist dafür aber praktisch unschädlich.

Leider sind für DECT-Telefone noch keine Warnkleber vorgeschrieben. Ein Verbot wird leider erst dann erteilt werden, wenn ein Grossteil der Bevölkerung krank ist und durch die teuren ärztebehandlungen nur noch kostet.

Einen Vorteil hat aber die hausinterne „Natel-sende-Station“. Sie können diese, im Gegensatz zur richtigen Natelantenne, durch Ausziehen des Steckers zum Stillstand bringen.

Ist in einem Gebäude kein DECT-Telefon in Gebrauch, kann eine vorhandene erhöhte HF-Strahlung nur von aussen kommen. Die Fassadenhülle bewirkt schon eine gewisse „Strahlendämpfung“, dies ist jedoch stark abhängig von deren Konstruktion. Die grossen Schwachpunkte sind die Fensteröffnungen. Glas lässt Mikrowellen-



Strahlung praktisch ungehindert durch. Diese wird im Gebäudeinnern durch reflektierende Gegenstände hin und her katapultiert, und der Mensch wird dadurch mehrmals und von allen Seiten bestrahlt. Diese Resonanzwirkung greift vor allem unser Nervensystem an. Es wird zuerst gereizt und kann später seine Funktion sogar ganz aufgeben.

Steht eine Natelantenne in Ihrer unmittelbaren Nähe wird Ihre Liegenschaft massiv abgewertet. Gute Mieter ziehen aus und suchen sich ein erträglicheres Wohnheim.

5. Mikrowellen (gepulste Hochfrequenzwellen)

Gepulste Hochfrequenzwellen werden, wie schon erwähnt, von Natelantennen produziert. Sie durchdringen Häuser und Menschen ohne, dass man sie sieht oder direkt fühlt. Viele Menschen können diese Strahlungen aber sehr wohl spüren und reagieren dementsprechend. Der athermische Effekt löst im menschlichen und tierischen Körper verschiedene Reaktionen aus. Die „Krankheitssymptome“ sind vom Arzt aber oftmals nicht erkennbar und so wird eine Therapie oder ein Medikament nicht viel bringen können.



Viele Menschen, die mit einem Natel telefonieren, wollen immer noch nicht begreifen, dass es auch für sie gesundheitsschädigend ist. Schon nach drei Minuten telefonieren kann man mit einem Bluttest im Ohr feststellen, dass sich das Blutbild verändert hat. Die sonst freischwebenden Blutblättchen verklumpen, und in der nahen

Gehirnregion können sogar kleinere Infarkte ausgelöst werden. Größere Gehirnteile beginnen abzusterben! Telefoniert in Ihrer Wohnung eine Person dauernd mit einem Natel D oder E, belastet sie das ganze Haus mit Mikrowellenstrahlung.

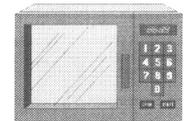


Eine Natelantenne ist auch dann mit einem Natel in Verbindung, wenn dieses im Standby-Betrieb ist. Wird eine Nummer gewählt, schaltet der Sendemast und auch das Natel auf höhere Leistung. Im Freien braucht es bedeutend weniger Sende- und Empfangsleistung als in einem Gebäude oder Auto. Die vorgeschriebene Sendeleistung eines Natels darf maximal 5 Watt betragen. Im Gebäude oder im Auto kann diese Leistung aber schnell mal bis zu nicht erlaubten 25 Watt hochschnellen. Diese alles durchdringende, gepulste HF-Mikrowellenstrahlung ist im Vergleich zum Natel C-Vorgänger um das Mehrfache höher.

Je mehr Natel- und DECT-Telefon-Benutzer wir um uns haben, desto grösser wird die Strahlenbelastung, was eine Verschlechterung unserer Lebensqualität bedeutet.

6. Mikrowellenöfen

Die heutigen Mikrowellenöfen sind besser konstruiert und weisen weniger Leckstrahlung auf, als die der früheren Generationen. Das Problem ist aber nicht die Wärmeabstrahlung nach aussen, sondern die Veränderung der Molekularstruktur der erwärmten Lebensmittel. Fleisch, Milch, Fett, Eiweiss und Proteine verändern sich im Mikrowellenofen. Ihre Mikrostruktur wird chaotisch und wirkt wie Stress im menschlichen Körper. Dadurch verändert sich auch unser Blutbild. Unter einem Mikroskop würde das Blutbild dem eines krebskranken Patienten im dritten Stadium ähnlich sein.

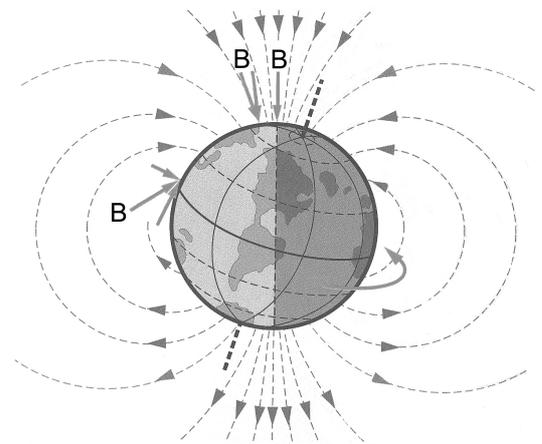


7. Geobiologische Aspekte

Der Standort eines Gebäudes ist mitentscheidend für Ihr Wohlergehen. Früher wurde an schlechten Standorten erst gar nicht gebaut. Man versuchte sich vielmehr den Naturbegebenheiten anzupassen. So beobachtete man auch die Tiere und ob sich diese an den jeweiligen Plätzen wohl fühlten. Man versuchte auch die sonnigen Lagen zu bevorzugen.

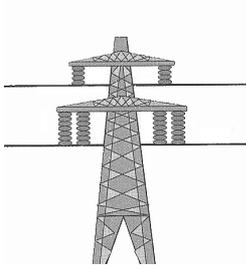
Heute wird in Sumpfgenden, Moorlandschaften oder über unterirdische Wasserläufe gebaut, ohne sich Gedanken über mögliche negative Auswirkungen zu machen.

In der Natur existiert ein Magnetgitternetz, welches sich um den ganzen Erdball spannt. Die stärkeren Nord-Süd-Felder können mit einem Kompass gemessen werden. Die von Westen nach Osten laufenden Felder sind schwächer und können deshalb mit dem Kompass nicht gemessen werden. Ihre Auswirkungen sind aber in der Natur sehr wohl zu erkennen. Obstbäume zum Beispiel,



die auf solchen Magnetgitterlinien oder Kreuzungen stehen, zeigen oft Verkrüppelungen oder Schrägwachstum auf. Jüngere Bäume wachsen ungleichmässig oder sterben sogar ganz ab.

Magnetgitterlinien sind Gleichstromfelder ohne künstlichen Frequenzen. Hochspannungsleitungen können solche natürlichen Magnetgitterlinien verstärken und diese auf eine unnatürliche 50Hz-Wechselfrequenz bringen. Diese kann bis 350 Meter von der Hoch-



spannungsleitung gemessen werden.

Baut man nun ein Haus an eine solche Stelle, wird durch die eigene Leitfähigkeit und die dauernde Ladung mit Wechselstrom-Magnetismus eine überaus krankmachende Umgebung geschaffen. Mensch und Tier kann dadurch grosser gesundheitlicher Schaden angerichtet werden. Bevor Sie ein Haus oder eine Wohnung in der Nähe einer Hochspannungsleitung kaufen oder mieten, sollten Sie unbedingt vorher eine EM-Feld-Vermessung vornehmen.

8. Installation Heizung und Sanitär

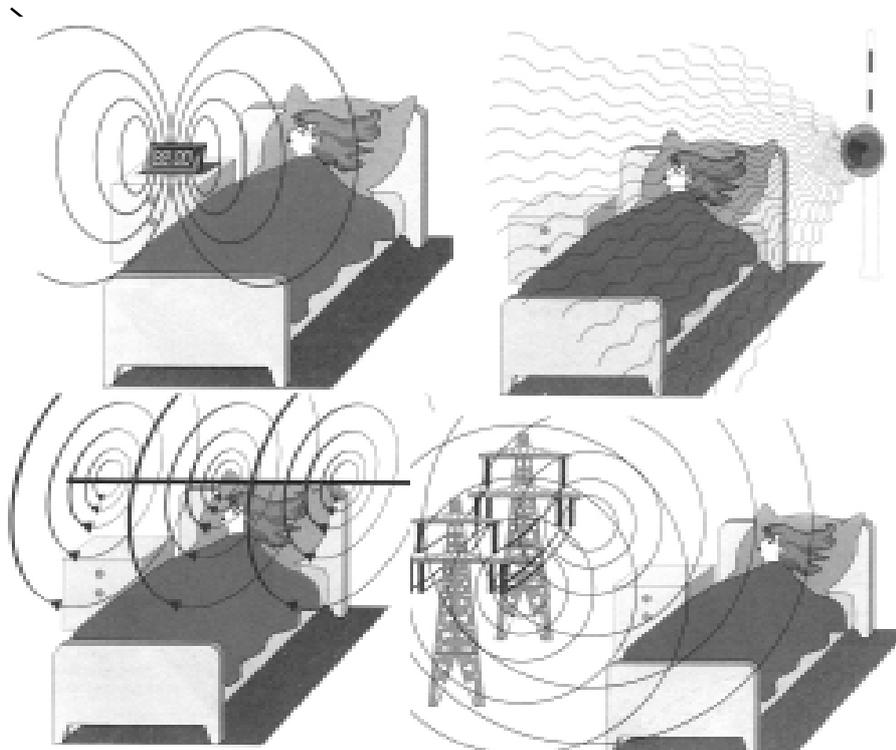
In den meisten Häusern ist heute eine Wasser-Zirkulationsheizung eingebaut. Diese liefert über Radiatoren und Bodenheizung die notwendige Raumtemperatur. Durch das ständige Zirkulieren über und vorbei an Elektrorohren, Elektroverteilkästen, etc, laden sich diese Wasserleitungen extrem stark mit Wechselstrom-Magnetfeldern auf. Je nach Heizsystem oder Rohrmaterial ist auch ein starkes elektrisches Wechselstromfeld messbar.

In Wänden sind vielfach Steigleitungen eingebaut, die Sie nicht erkennen können, die aber bis zu einem Meter von der Wandoberfläche abstrahlen. Vielen Menschen, die ganztags oder womöglich noch die ganze Nacht auf einer Bodenheizung verbringen müssen, kann der Aufenthalt unerträglich werden. Unsere Frauen und Kinder werden dadurch sehr belastet.

Worauf Sie achten müssen !

Vermeiden Sie Schlafräume :

- wo Sie mit dem Kopf direkt an Wänden mit Steigleitungen, Radiatoren, Sanitärinstallationen oder Steckdosen liegen.
- die angrenzend an Küchen mit Backöfen, Mikrowellenöfen oder Kochplatten sind.
- in welchen darüber, darunter oder daneben ein Boiler, Bodenheizverteiler oder Heizraum angeordnet ist.
- die über Wasser-, Gas-, Fernheizungs-Hauseinführungen liegen.
- die über Waschküchen mit Deckendurchleitungen für Wasser und Strom liegen.



9. Toxikologische Aspekte, Luftreizstoffe, radiative Edelgase

In neueren Gebäuden, aber auch bei Renovationen, werden leider immer noch Giftstoffe in Verbindung mit anderen Materialien verwendet. Giftstoffe können aus allen Klebe-, Farb-, oder Kunststoffen austreten und lösen in vielen Menschen extreme Reizwirkungen aus.

Bei vielen Kleinkindern löst diese Belastung Erkrankungen der oberen Atemwege aus. Falscher Krupp, allergisches Asthma und Erstickungsanfälle sind Auswirkungen solcher Reizstoffe.

Die häufigsten Verursacher sind Laminatböden. Sie bestehen zum grössten Teil aus Kunststoffen und leimgebundenen Holzmehlstoffen. Diese anhin schon aus gesundheitsschädigenden Kunststoffverbindungen hergestellten Schichtplatten, werden dann beim Verlegen nochmals mit giftigen Leimen versehen.

Verbesserung der Luftqualität und Entgiftung

Besonders im Winter, wenn extrem trockene Luftverhältnisse herrschen, nimmt die elektronische Luftionisation mit positiv geladenen Teilchen zu. Viele Schad-Reizstoffe werden an den Innenwänden und Decken wie angeklebt und zurückgehalten. Da hilft nur ein starkes Befeuchten der Luft und eine häufige, kurze Querlüftung. Mit dieser Methode bringen Sie über die Wintermonate die Gift- oder Schadstoffe am effizientesten weg. Bei extremen Allergien, die durch Bodenbeläge ausgelöst wurden, hilft eine temporäre Plastik-PVC-Folie als Abdeckung während der Nacht. Am Tag sollte man diese Folie wieder entfernen und mit dem oben erwähnten Luftbefeuchten und starken Lüften fortfahren.

Radon

Radon ist ein radiaktives Edelgas, welches aus der Erdkruste austritt. Die Menge, die pro m² austritt, ist von Gegend zu Gegend verschieden. Radongas dringt durch die Betonbodenplatte in die Häuser ein. Weil es schwerer als Luft ist, bleibt es im Keller liegen oder es steigt in Leerrohren oder elektrischen Installationen in die



Obergeschosse auf. Dies kann durch thermische Erwärmung oder Sogwirkungen von Raum- oder Küchenventilatoren passieren. Bodenebene Wohnungen oder Kellerwohnungen sind besonders gefährdet, wenn keine Fenster- oder Balkontüren zum Lüften eingebaut sind.

Für offene, elektrische Rohre empfiehlt sich eine Abdichtung mit Dichtungskitten im Kellerbereich.

Dies sind einfache Massnahmen, wenn man bedenkt, dass viele Menschen nichts von diesem Problem wissen. Der Lungentod durch Radon ist nach der Raucherlunge die zweithäufigste Todesursache!

PBC-Chlorid

Leider findet man in Matratzen, Duvetts, Kopfkissen und Plastikpuppen viel schädliches PBC-Chlorid. Es kommt in chemisch gereinigten Kleidern speziell konzentriert vor. Ein Schrank voll solcher Kleidern kann eine ganze Wohnung verseuchen und extreme Allergien über längere Zeit auslösen. Deshalb sollten chemisch behandelte Kleidungsstücke nicht in der Wohnung aufbewahrt werden. Bewahren Sie diese im Keller oder im Estrich auf, damit diese über längere Zeit gut ausgelüftet werden.

8. Möbelierung, Wohnungseinrichtung

Metallbette haben den Nachteil, dass sie sich sofort mit den in den Wänden und Böden vorhandenen Elektromagnet-Felder ankoppeln. Der ganze Rahmen und sogar der Lättlicouch werden so zum Elektroleiter. Oft sind sogar Spotlampen direkt am Bett befestigt, was nochmals eine Verstärkung der Elektrofelder verursacht. Auch bei Wasserbetten sind enorme EM-Felder zu messen und somit nicht zu empfehlen. Um dies zu verhindern, hilft nur das Ausschrauben der Zimmersicherung während der Nacht. Oder noch besser, Sie

lassen sich einen Netzfreeschalter mit einem Kontrollämpchen einbauen.



Wasserbette sind im Moment gross im Trend. Doch auch hier müssen die Leute erst zur Erkenntnis gelangen, bevor sie sich von diesem Trend wieder lösen können.

Ich hoffe, ich kann Ihnen mit dieser Broschüre einige wichtige Hinweise in Bezug auf gesundes Wohnen geben. Falls Sie noch Fragen oder Unklarheiten haben, bitte ich Sie, mich anzurufen oder mir ein E-Mail zu senden.

Email-Adresse : anton-styger@geobiologie.ch

Weitere Informationen zum Thema Wasseradern, Erdmagnetfelder, Elektrosmog, Mobilfunkproblematik etc.. finden Sie auch im Internet unter:

www.geobiologie.ch

www.ives-zug.ch

Unterägeri, Juni 2000